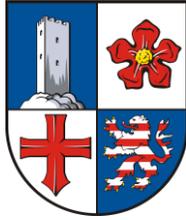


**- ENTWURF -**  
Stand 16.10.2014



## **BEREICHSPLAN**

gemäß § 15 des Hessischen Rettungsdienstgesetzes – HRDG  
vom 16.12.2010 (GVBl. I S. 646)

für den

Rettungsdienstbereich

**Kreis Bergstraße**

gültig ab 2016

## INHALTSÜBERSICHT

	Seite:
1. Beschluß des Bereichsplanes .....	4
2. Rettungsdienstbereich KREIS BERGSTRASSE .....	5
3. Zentrale Leitstelle - Einsatzdokumentation.....	5
4. Einsatzstrategie allgemein.....	7
5. Organisationsentscheidung.....	8
6. Notärztlicher Einsatz .....	8
7. Rettungsdienstversorgungsbereiche (RVB) .....	9
8. Festlegungen der Standorte der Rettungswachen - Vorhaltung Rettungsmittel ..	13
9. Benachbarte Rettungsdienstbereiche.....	15
10. Luftrettung .....	19
11. Wasserrettung .....	20
12. Berg und Höhenrettung.....	21
13. Neonatologische Notfallversorgung .....	21
14. Krankenhäuser .....	22
15. Bedarfslagen der Gefahrenabwehr bei größeren Notfallereignissen unterhalb der Katastrophenschwelle .....	23
16. Sanitätsdienstliche Verstärkung des Rettungsdienstes .....	25
17. Notfallseelsorge .....	28
18. Bereichsübergreifende Zusammenarbeit.....	288
19. Vereinbarung mit der Stadt Frankfurt.....	288
20. Zusammenschluss Zentrale Leitstellen .....	28
21. Qualitätssicherung.....	30
22. Erläuterung der Abkürzungen.....	32
23. Übersichtskarte .....	33

Anlage 1 .....	34
Anlage 2 .....	36
Anlage 3 .....	36
Anlage 4 .....	38
Anlage 5 .....	40
Anlage 6 .....	41

## **1. Beschluss des Bereichsplanes**

für den Rettungsdienstbereich  
KREIS BERGSTRASSE

Zur Sicherstellung der Durchführung des Rettungsdienstes, wird nach § 15 des Hessischen Rettungsdienstgesetzes (HRDG) vom 16.12.2010 (GVBl. I S. 646) für den Rettungsdienstbereich des Kreises Bergstraße ein

### **Bereichsplan**

aufgestellt. Hier wird der Gesamtbedarf für den Rettungsdienst, entsprechend den Anforderungen des Rettungsdienstplanes, festgelegt.

Der Bereichsplan legt im Besonderen fest:

- a) den Betreiber der Zentralen Leitstelle sowie den Standort, die räumliche und sächliche Ausstattung, Notfallmeldesysteme und Telekommunikation.
- b) Beschreibung des Rettungsdienstbereiches, die Anzahl und Standorte der bedarfsgerechten Rettungswachen, deren Ausstattung mit Rettungsmitteln und die Einsatzstrategien;
- c) die benachbarten Rettungsdienstbereiche;
- d) Kriterien zur Gefahrenabwehr bei Großschadensereignissen;
- e) Festlegung der gewählten Organisationsform.

Der Bereichsplan ist unter Mitwirkung des Bereichsbeirates für den Rettungsdienst aufgestellt worden. Er tritt am 1. Januar 2016 in Kraft.

KREIS BERGSTRASSE  
Der Kreisausschuss

Heppenheim, den XX.XXXXX.XXXX

Matthias Schimpf  
Kreisbeigeordneter

## **2. Rettungsdienstbereich KREIS BERGSTRASSE**

Gesamtfläche: 719,52 km<sup>2</sup>  
Einwohner: 269.019 Stand: 31.12.2013  
Einwohner/km<sup>2</sup>: 374

### **Organisation des Rettungsdienstes**

Träger: KREIS BERGSTRASSE, Der Kreisausschuss  
64646 Heppenheim, Gräffstraße 5  
Tel.: 06252 15-0 (Zentrale) Fax: 06252 15-7777

## **3. Zentrale Leitstelle - Einsatzdokumentation**

Bezeichnung/Rufname: Zentrale Leitstelle Bergstraße  
Standort: 64646 Heppenheim, Werlestraße 4  
Träger: Kreisausschuss des Kreises Bergstraße,  
64646 Heppenheim, Gräffstraße 5,  
Funk/Betriebskanal: 4 9 2 G / U (analog) - Umrüstung auf Digitalfunk  
Technischer Wirkbetrieb in Aufbauphase  
Reservekanäle: 5 0 4 und 4 0 7  
Telefon : 06252 19222 und 06252 99700  
Telefax : 06252 9970-25  
E-Mail : info@leitstelle-bergstrasse.de  
Führungsstab Leitstelle 06252 15-7200, 06252 15-7201 und 06252 15-7010  
Telefax 06252 15-7777  
Besetzung: 24 Std./Tag 2 Einsatzbearbeiter/innen  
tagsüber 3 Einsatzbearbeiter/innen  
Verstärkung durch dienstfreies Personal möglich

Raumangebot:	Funkraum	110 m <sup>2</sup>
	Technikräume	75 m <sup>2</sup>
	Leitstellenleiter / Führungsstab	24 m <sup>2</sup>
	Systemadm. ELR	20 m <sup>2</sup>
	Betriebsleitung	20 m <sup>2</sup>
	Ärztlicher Leiter, Qualitätsmanagement	20 m <sup>2</sup>
	Sachgebietsleiter RD	20 m <sup>2</sup>
	Lager	5 m <sup>2</sup>
	Sozialraum	21 m <sup>2</sup>
	Sanitäranlagen	9 m <sup>2</sup>
	Flur	<u>50 m<sup>2</sup></u>
	<u>zusammen</u>	<u>374 m<sup>2</sup></u>

Technische Ausstattung:	Arbeitsplätze für Einsatzbearbeiter (Thales – Norumat)	3
	Arbeitsplätze Information und Kommunikations- zentrale KatS	2
	Notrufleitungen (112)	16
	Querverbindung KKW Biblis	1
	Telefonanschlüsse (06252 / 99700 ISDN)	5
	Telefonanschlüsse (06252 / 19222 ISDN)	2
	Notfallfax für Hörgeschädigte und Sprachbehinderte (112)	1
	Telefontaktische Alarmierung (Personenalarmierung ISDN)	voicemail per SMS
	Alarmfax, Fernwartung Einsatzleitreechner (ISDN) u. Fernwartung Norumat (ISDN)	1
	Angeschlossene Brandmeldeanlagen	290
	schaltbare Funkbetriebs-/Reservekanäle (4m Band)	3
	schaltbare Funkbetriebskanäle (2m Band)	1
	Digitalfunk FRT – Motorola Sprachgruppe	2
	Digitalfunk FRT – Motorola Datengruppe	1

Alle Arbeitsplätze sind mit dem Einsatzleitsystem Cobra ausgerüstet und vernetzt. Ferner stehen Computer für die Abwicklung der internen Verwaltungsarbeiten zur Verfügung,

Ein weiterer Arbeitsplatz ist im Stabsraum (UG) eingerichtet und mit allen Systemen vernetzt.

Im Landkreis Bergstraße findet im BOS Analog-Netz das Gleichwellenfunksystem Anwendung, im Digitalfunk sind 8 Basisstationen eingerichtet.

#### Einsatzdokumentation:

Die Zentrale Leitstelle verfügt zur Erfüllung der bestehenden Nachweispflicht sowie der Bereitstellung aussagefähiger Betriebsdaten für eine Bedarfsplanung und Effizienzüberprüfung über eine Tonaufzeichnung, sowie fünf Einsatzleitrechner. Datensätze werden auf Datenträger gespeichert und 10 Jahre aufbewahrt. (§ 8 Abs. 1 und 3 der Verordnung zur Durchführung des Hessischen Rettungsdienstgesetzes vom 03.01.2011, geändert durch Verordnung vom 11.12.2012 - GVBl. I S. 681).

Die beschafften PCs sind mit der Betriebssoftware der Fa. ISE, Aachen, ausgestattet.

Für stattfindende allgemeine Schriftdokumentationen gilt gleichfalls eine Aufbewahrungsfrist von 10 Jahren.

Für die Tonaufzeichnung steht eine 24 Std.-Dokumentationsanlage zur Verfügung.

Die Einsatzgrunddaten, die bei einem Notruf für die Einsatzentscheidung von der Zentralen Leitstelle zu erheben sind (Notrufabfrage), sowie die Einsatzabläufe sind inhaltlich und räumlich zu erfassen und zu dokumentieren, Der Nachweis des Einsatzablaufes muss alle wesentlichen Angaben von Beginn der Alarmierung der Einsatzmittel bis zum Ende des Einsatzes enthalten (§ 8 Abs. 1. der Verordnung zur Durchführung des Hessischen Rettungsdienstgesetzes vom 03.01.2011, geändert durch Verordnung vom 11.12.2012 - GVBl. I S. 681)

Die Zentrale Leitstelle erstellt monatlich eine statistische Auswertung der Einsatzdokumentation, die Angaben über die Verteilung des Einsatzaufkommens nach Einsatzarten und die Anteile der jeweiligen Leistungserbringer enthält.

Weiterhin erhalten die Leistungserbringer eine tägliche Auflistung der erbrachten Einsätze, getrennt nach Organisation und entsprechender Fahrzeugzuweisung.

Für die Verarbeitung personenbezogener Daten gelten die Bestimmungen des § 17 des Hessischen Rettungsdienstgesetzes vom 16.12.2010 - Datenschutz, Auskunftspflicht).

Die Zentralen Leitstellen sind verpflichtet, alle ein- und ausgehenden Fernmelde- und Funkgespräche auf Tonträger aufzuzeichnen. Die Aufbewahrungsfrist beträgt mindestens drei Monate (§17 Abs. 5 Hessisches Rettungsdienstgesetz vom 16.12.2010 - Datenschutz, Auskunftspflicht)

#### **4. Einsatzstrategie allgemein**

Notfalleinsätze und Krankentransporte werden im Rettungsdienstbereich des Kreises Bergstraße nach der Mehrzweckfahrzeugstrategie durchgeführt.

Der Leitstelle Bergstraße obliegt die quantitative und qualitative Entscheidung über den Einsatz der jeweiligen Rettungsmittel, unter der Berücksichtigung der "Nächsten-Fahrzeug-Strategie".

Bei Krankentransporten kann aus einsatztaktischen, organisatorischen oder wirtschaftlichen Gesichtspunkten, von der "Nächsten-Fahrzeug-Strategie" abgewichen werden.

Ebenso aus einsatztaktischen und organisatorischen Erwägungen heraus kann die Leitstelle Bergstraße Rettungsmittel kurzfristig an jeden geeigneten Standort verlagern. Die sogenannte „mobile Wachenstrategie“ wird dem tatsächlichen Einsatzaufkommen stetig angepasst.

Einsatzmerkmale und -bearbeitung finden weiterhin Regelung in § 10 der Verordnung zur Durchführung des Hessischen Rettungsdienstgesetzes vom 03.01.2011, geändert durch Verordnung vom 11.12.2012 (GVBl. I S. 681).

Die Einsatzstrategie für den Rettungsdienst wird mit Hilfe der Einführung GPS (Global Position System - Navigation) unterstützt.

Die Träger des Rettungsdienstes in den Rettungsdienstbereichen Bergstraße, Darmstadt und Darmstadt-Dieburg streben stetig eine Optimierung der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit sowie eine Effizienzsteigerung beim Ressourceneinsatz und der Steuerung an.

Dazu wurden die Leitstellen der Träger technisch vernetzt. Die angeschlossenen Leitstellen sind jederzeit über die Rettungsmittelverfügbarkeit auch im benachbarten Bereich informiert. Ein Dispositionsvorschlag für Rettungsmittel der benachbarten, der Vernetzung angeschlossenen Bereiche ist damit ohne Zeitverlust möglich. Der Zeitgewinn gegenüber dem bisherigen Verfahren einer telefonischen Abstimmung ist erheblich. Weitere Vernetzungen von Leitstellen sind geplant.

## **5. Organisationsform**

Im Kreis Bergstraße wird der Rettungsdienst in organisatorischer Einheit von Notfallrettung und Krankentransport durchgeführt.

Ziel der Organisationsentscheidung ist es, vorgehaltene Rettungsmittel so zu positionieren, dass regelmäßig notfallgeeignete Rettungsmittel im Rahmen der „Mehrzweckfahrzeugstrategie“ ausreichend verfügbar sind. Hieraus ergibt sich eine bessere Bewältigung von größeren Schadensereignissen und Katastrophenfällen, aber auch eine flexiblere Einsatzsteuerung unter Berücksichtigung von Stations- und/oder mobiler Wachenstrategien.

Eine strikte Umsetzung der Stations- und mobilen Wachenstrategie im Kreis Bergstraße in Verbindung mit der bestehenden Mehrzweckfahrzeugstrategie hat nach erneuter Betrachtung und Analyse der Einsatzzahlen der letzten Jahre im Rettungsdienstbereich Kreis Bergstraße, das Hilfsfristniveau von 10 Minuten auf über 90 % sowie 15 Minuten auf über 95 % gesteigert. Somit werden die gesetzlichen Vorgaben eingehalten.

## **6. Notärztlicher Einsatz**

Die Versorgung und Beförderung von Notfallpatienten hat gegenüber anderen rettungsdienstlichen Einsätzen Vorrang.

Die notärztliche Versorgung von Notfallpatienten erfolgt nach dem Rendezvous-System in den Rettungswachen-Bezirken.

Ried / Bergstraße / Odenwald

mit Notarzteinsatzfahrzeug (NEF).

Länderübergreifend deckt das NEF Eberbach das Gebiet "Hessisches Neckartal" und angrenzende Odenwaldgebiete ab. Ebenso fährt das NEF Weinheim in die Rettungsdienstversorgungsbereiche Gorbheimetal, Birkenau und Viernheim sowie das NEF Jugenheim nach Zwingenberg und

Rodau, Bensheim-Langwaden und Hochstädten sowie Lautertal-Kuralpe, Schmal-Beerbach, Staffel und Wurzelbach.

Bei Abkömmlichkeit und Bedarf können einzelne Ärzte mit der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin in diesen Gebieten tätig werden.

Die Entscheidung über den Einsatz des Notarztes erfolgt auf der Grundlage Anlage 1 des "Rettungsdienstplan des Landes Hessen" -Indikationsliste für den Einsatz des Notarztes -vom 01.04.2011, durch die Zentrale Leitstelle Bergstraße.

### 7. Rettungsdienstversorgungsbereiche (RVB)

<b>R i e d Nord</b>
Versorgungsbereich <b>Rettungswache</b> B i b l i s

Stand:  
2013

Biblis, Groß-Rohrheim, Langwaden, Nordheim, Objekt RWE, Objekt Jägersburg, Wattenheim	65	Fläche km <sup>2</sup>
	12.925	Einwohner
	198	Einwohner km <sup>2</sup>
	727	rettungsdienstlich hilfsfristrelevante Einsätze aus Jahr <b>2013</b>
	<b>78,50 %</b>	<b>Ø Hilfsfrist</b> Einhaltung

<b>R i e d Mitte</b>
Versorgungsbereich <b>Rettungswache</b> L a m p e r t h e i m

Lampertheim, Neuschloss, Objekt Ciba,	106,76	Fläche km <sup>2</sup>
	23.652	Einwohner
	221	Einwohner km <sup>2</sup>
	1.633	rettungsdienstlich hilfsfristrelevante Einsätze aus Jahr <b>2013</b>
	<b>90,80 %</b>	<b>Ø Hilfsfrist</b> Einhaltung

Versorgungsbereich <b>Rettungswache</b> B ü r s t a d t
---

Bobstadt, Bürstadt, Hofheim, Riedrode, Rosengarten, Wehrzollhaus	69,01	Fläche km <sup>2</sup>
	22.312	Einwohner
	323	Einwohner km <sup>2</sup>
	683	rettungsdienstlich hilfsfristrelevante Einsätze aus Jahr <b>2013</b>
	<b>90,90 %</b>	<b>Ø Hilfsfrist</b> Einhaltung

<b>R i e d</b> <b>S ü d</b>
Versorgungsbereich <b>Rettungswache</b> V i e r n h e i m

Hüttenfeld, Viernheim	53,47	Fläche km <sup>2</sup>
	34.890	Einwohner
	652	Einwohner km <sup>2</sup>
	1.348	rettungsdienstlich hilfsfristrelevante Einsätze aus Jahr <b>2013</b>
	<b>87,00 %</b>	<b>Ø Hilfsfrist</b> Einhaltung

<b>B e r g s t r a ß e</b> <b>N o r d</b>
Versorgungsbereich <b>Rettungswache</b> B e n s h e i m

Auerbach, Bensheim, Elmshausen, Fehlheim, Gronau, Hochstädten, Objekt Euler, Objekt Sirona, Rodau, Schönberg, Schwanheim, Wilmshausen, Zell, Zwingenberg	63,49	Fläche km <sup>2</sup>
	48.557	Einwohner
	765	Einwohner km <sup>2</sup>
	1.944	rettungsdienstlich hilfsfristrelevante Einsätze aus Jahr <b>2013</b>
	<b>92,10 %</b>	<b>Ø Hilfsfrist</b> Einhaltung

<b>Bergstraße Süd</b>
Versorgungsbereich <b>Rettungswache</b> Heppenheim

Einhausen, Erbach, Fischweiher, Hambach, Heppenheim, Igelsbach, Juhöhe, Kirschhausen, Lorsch, Mittershausen, Ober-Hambach, Ober-Laudenbach*, Scheuerberg, Sonderbach, Wald-Erlenbach (*Hilfsfrist unberücksichtigt)	104,05	Fläche km <sup>2</sup>
	45.906	Einwohner
	441	Einwohner km <sup>2</sup>
	1.543	rettungsdienstlich hilfsfristrelevante Einsätze aus Jahr <b>2013</b>
	<b>89,80 %</b>	<b>Ø Hilfsfrist</b> Einhaltung

<b>Odenwald Nord</b>
Versorgungsbereich <b>Rettungswache</b> Gadernheim

Beedenkirchen, Breitenwiesen, Eulsbach, Gadernheim, Glattbach, Knoden, Kolmbach, Lautern, Lindenfels, Raidelbach, Reichenbach, Schannenbach, Schlierbach, Schmal-Beerbach, Seidenbuch, Staffel, Winkel, Winterkasten, Wurzelbach. (angrenzend Kreis Darmstadt-Dieburg nach Vereinbarung)	51,85	Fläche km <sup>2</sup>
	12.838	Einwohner
	247	Einwohner km <sup>2</sup>
	398	rettungsdienstlich hilfsfristrelevante Einsätze aus Jahr <b>2013</b>
	<b>79,10 %</b>	<b>Ø Hilfsfrist</b> Einhaltung

<b>Odenwald Mitte 1</b>
Versorgungsbereich <b>Rettungswache</b> Fürth

Altlechtern, Albersbach, Brombach, Ellenbach, Erlenbach, Fahrenbach, Fürth, Grasellenbach, Hammelbach, Kröckelbach, Krumbach, Lauten-Weschnitz, Leberbach, Linnenbach, Litzelbach, Lörzenbach, Mitlechtern, Rimbach, Seidenbach, Steinbach, Weschnitz	84,45	Fläche km <sup>2</sup>
	19.495	Einwohner
	231	Einwohner km <sup>2</sup>
	756	rettungsdienstlich hilfsfristrelevante Einsätze aus Jahr <b>2013</b>
	<b>78,80 %</b>	<b>Ø Hilfsfrist</b> Einhaltung

<b>O d e n w a l d</b> <b>Mitte 2</b>
Versorgungsbereich <b>Rettungswache</b> Mörtenbach

Bettenbach, Birkenau, Bonsweiher, Geisenbach, Groß-Breitenbach, Hornbach, Kallstadt, Klein-Breitenbach, Löhrbach, Mörtenbach, Münschbach, Nieder-Liebersbach, Ober-Liebersbach, Ober-Mumbach, Reisen, Rohrbach, Schimbach, Schnorrenbach, Unter-Mengelbach, Vöckelsbach, Weiher, Zotzenbach	51,78	Fläche km <sup>2</sup>
	22.089	Einwohner
	426	Einwohner km <sup>2</sup>
	757	rettungsdienstlich hilfsfristrelevante Einsätze aus Jahr <b>2013</b>
	<b>84,50 %</b>	<b>Ø Hilfsfrist</b> Einhaltung

<b>O d e n w a l d</b> <b>Mitte 3</b>
Versorgungsbereich <b>Rettungswache</b> Wald-Michelbach

Affolterbach, Aschbach, Dürrellenbach, Gadern, Hartenrot, Korsika, Kreidach, Ludwigsdorf, O-Mengelbach, O-Scharbach, O-Schönmattenweg, Seckenrain, Scharbach, Schönbrunn, Siedelsbrunn, Stallenkandel, Steckelsberg, Straßburg, Tromm, U-Abtsteinach, U-Scharbach, U-Schönmattenweg, Wahlen, Wald-Michelbach, Flockenbusch	85,39	Fläche km <sup>2</sup>
	13.248	Einwohner
	155	Einwohner km <sup>2</sup>
	420	rettungsdienstlich hilfsfristrelevante Einsätze aus Jahr <b>2013</b>
	<b>87,60 %</b>	<b>Ø Hilfsfrist</b> Einhaltung

<b>O d e n w a l d</b> <b>Mitte 4</b>
Versorgungsbereich <b>Rettungswache</b> Gorxheimertal

Buchklingen, Gorxheim, Kallstadt, Löhrbach, Mackenheim, O-Abtsteinach, Schnorrenbach, Trösel U-Abtsteinach, U-Flockenbach	21,48	Fläche km <sup>2</sup>
	6.488	Einwohner
	302	Einwohner km <sup>2</sup>
	194	rettungsdienstlich hilfsfristrelevante Einsätze aus Jahr <b>2013</b>
	<b>72,20 %</b>	<b>Ø Hilfsfrist</b> Einhaltung

<b>Odenwald Süd</b>
Versorgungsbereich <b>Rettungswache</b> Hirschhorn

Brombach*, Darsberg, Grein, Heddesbach*, Hirschhorn, Igelsbach, Kortelshütte*, Langenthal, Moosbrunn*, Neckarhäuser Hof*, Neckarhausen, Neckarsteinach, O-Hainbrunn*, Schönbrunn*, U-Hainbrunn (*badische Grenzgebiete sowie angrenzender Odenwaldkreis - Hilfsfrist unberücksichtigt)	48,08	Fläche km <sup>2</sup>
	7.439	Einwohner
	155	Einwohner km <sup>2</sup>
	256	rettungsdienstlich hilfsfristrelevante Einsätze aus Jahr <b>2013</b>
	<b>79,70 %</b>	<b>Ø Hilfsfrist</b> Einhaltung

### 8. Festlegungen Standorte der Rettungswachen und Vorhaltung Rettungsmittel im Kreis Bergstraße

Rettungswache <u>H E P P E N H E I M</u>		B e r g s t r a ß e S ü d			
Standort	Rettungsmittel	Zeit			
64646 Heppenheim	1 NEF	24 Std.	07.00 - 07.00	täglich	
Boschstraße 1	1 RTW	24 Std.	07.00 - 07.00	täglich	
	1 RTW - gem. Pool	8 Std.	09.00 - 17.00	außer Sa. So. Ft.	

Rettungswache <u>B E N S H E I M</u>		B e r g s t r a ß e N o r d			
Standort	Rettungsmittel	Zeit			
64625 Bensheim	1 RTW	24 Std.	07.00 - 07.00	täglich	
An der Riedwiese 14	1 RTW - gem. Pool	12 Std.	07.30 - 19.30	außer Sa. So. Ft.	
	1 RTW - gem. Pool	10 Std.	08.00 - 18.00	nur Sa., So. u. Ft.	

Rettungswache <u>B Ü R S T A D T</u>		R i e d M i t t e			
Standort	Rettungsmittel	Zeit			
68642 Bürstadt	1 RTW	24 Std.	07.00 - 07.00	täglich	
Römerstraße 14-20					

Rettungswache <u>L A M P E R T H E I M</u>		R i e d M i t t e			
Standort	Rettungsmittel	Zeit			
68623 Lampertheim, Bismarckstraße 5	1 NEF / Notarzt	24 Std.	07.00 - 07.00	täglich	
68623 Lampertheim, Bürstädter Straße 49					
68623 Lampertheim	1 RTW	24 Std.	07.00 - 07.00	täglich	
Florianstraße 6	1 RTW - gem. Pool	10 Std.	08.00 - 18.00	außer Sa. So. Ft.	

Rettungswache <u>B I B L I S</u>		R i e d N o r d			
Standort	Rettungsmittel	Zeit			
64678 Biblis	1 RTW	24 Std.	07.00 - 07.00	täglich	
Wattenheimer Straße 11					

Standort		Rettungswache <u>VIERNHEIM</u>	Ried Süd		
		Rettungsmittel	Zeit		
68519	Viernheim	1 RTW	24 Std.	07.00 - 07.00	täglich
	Johanniterplatz 1	1 RTW - gem. Pool	12 Std.	09.00 - 21.00	täglich
		1 RTW - gem. Pool	10 Std.	07.00 - 17.00	außer Sa .So. Ft.

Standort		Rettungswache <u>LAUTERTAL</u>	Odenwald Nord		
		Rettungsmittel	Zeit		
64686	Lautertal, OT Gadernheim	1 RTW	24 Std.	07.00 - 07.00	täglich
	Darmstädter Straße 3				

Standort		Rettungswache <u>LINDENFELS</u>	Odenwald Nord		
		Rettungsmittel	Zeit		
64668	Lindenfels	1 NEF / Notarzt	24 Std.	07.00 - 07.00	täglich
	Schlierbacher Weg 11-21				

Standort		Rettungswache <u>FÜRTH</u>	Odenwald Mitte 1		
		Rettungsmittel	Zeit		
64658	Fürth / Odw.,	1 RTW	24 Std.	07.00 - 07.00	täglich
	Krumbacher Straße 55	1 RTW - gem. Pool	12 Std.	07.00 - 19.00	täglich

Standort		Rettungswache <u>MÖRLENBACH</u>	Odenwald Mitte 2		
		Rettungsmittel	Zeit		
69509	Mörlenbach	1 RTW	24 Std.	07.00 - 07.00	täglich
	Schmittgasse 9				

Standort		Rettungswache <u>WALD-MICHELBACH</u>	Odenwald Mitte 3		
		Rettungsmittel	Zeit		
69483	Wald-Michelbach,	1 RTW	24 Std.	07.00 - 07.00	täglich
	Verlegung Ludwigstraße 111	1 RTW - gem. Pool	12 Std.	08.00 - 20:00	täglich

Standort		Rettungswache <u>GORXHEIMERTAL</u>	Odenwald Mitte 4		
		Rettungsmittel	Zeit		
69517	Gorxheimertal, OT Trösel	1 RTW	24 Std.	07.00 - 07.00	täglich
	Frohnklinger Straße 2				

Standort		Rettungswache <u>HIRSCHHORN</u>	Odenwald Süd		
		Rettungsmittel	Zeit		
69434	Hirschhorn	1 RTW	24 Std.	07.00 - 07.00	täglich
	Neckarsteinacher Straße 82				

Standort		<u>Variable Vorhaltestunden</u>	
		Rettungsmittel	Zeit
Kreis	Bergstraße	RTW	700 Std. maximal jährlich

<u>Ersatz Rettungsmittel</u>		
Standort	Rettungsmittel	Zeit
Kreis Bergstraße	6 RTW und 2 NEF -Vorhaltung ohne Personal-	07.00 - 07.00 täglich

Ersatz Rettungsmittel stehen für Fahrzeugausfälle komplett ausgerüstet zum Tausch unverzüglich zur Verfügung.

<u>Einsatzleitung Rettungsdienst</u>		<b>Kreis Bergstraße</b>		
Standort			Zeit	
Kreis Bergstraße	Organisatorische/r Leiter/in	24 Std.	07.00 -07.00	täglich
	Leitender Notarzt/-ärztin	24 Std.	07.00 -07.00	täglich

**Der Träger des Rettungsdienstes kann für Groß- bzw. Sonderveranstaltungen/Einsätze, bei der die rettungsdienstliche Absicherung der Bevölkerung nicht anders möglich ist, eine kurzzeitige Erhöhung der Vorhaltung vorsehen und Leistungserbringer mit der Vorhaltung beauftragen.**

**Die variablen Vorhaltestunden sind zur Hilfsfristerfüllung an besonderen Tagen, wie z.B. Silvester, Feiertagen, Fastnacht etc. vorgesehen und werden je nach Bedarf vom Träger Rettungsdienst jährlich zugeteilt.**

Die jeweilig beauftragten Leistungserbringer sind grundsätzlich änderbar und werden in der Anlage 3 beschrieben.

## **9. Benachbarte Rettungsdienstbereiche**

### Anmerkung:

Eine Absprache über bereichs- bzw. grenzüberschreitende rettungsdienstliche Hilfsleistungen ist mit den Leitstellen der benachbarten Rettungsdienstbereiche getroffen worden (siehe Anlage 5).

### Rettungsdienstbereich RHEIN-NECKAR-KREIS

Anforderung über	Rettungswachen	Rettungsmittel
Leitstelle Rhein-Neckar Kanal 455 Tel.: 06203/19222	Heidelberg	1 NEW
		3 RTW
		1 RTW 07.00-15.00 werktags
		1 KTW 08.00-16.00 werktags
		1 KTW 07.00-17.00 werktags
	<u>Bammental</u>	1 RTW
	<u>Eberbach/Neckar</u>	1 NEF 1 RTW

### Rettungsdienstbereich MANNHEIM

Anforderung über	Rettungswachen	Rettungsmittel
Leitstelle Rhein-Neckar Kanal 488 Tel.: 06203/19222	Mannheim-Nord	1 NEF
		2 MZF
		1 MZF 06:30-19:30 werktags
		1 MZF 07:00-21:00 werktags

	1 MZF 10:00-17:00
	werktags
	1 KTW 06:00-22:00
	werktags
	1 KTW 08:30-16:30
	werktags
Mannheim-Mitte	1 NEF
	2 MZF
	1 MZF 06:30-13:30
	werktags
	1 MZF 09:00-21:00
	nur Samstags
	1 MZF 07:00-22:00
	nur Sonntags / Feiertags
	1 MZF 07:00-14:00
	werktags
	1 MZF 08:00-16:00
	werktags
	1 MZF 10:00-17:00
	werktags
	1 MZF 11:00-18:00
	werktags
	1 MZF 14:00-21:00
	werktägig
	1 MZF 10:00-17:00
	werktags
	1 MZF 10:00-18:00
	nur Samstags
	1 MZF 10:00-18:00
	nur Sonntags / Feiertags
	1 KTW 11:00-18:00
	werktägig
	1 KTW 08:00-16:00
	werktags
Mannheim-Süd	1 MZF
	1 MZF 07:00-23.00
	werktags
	1 MZF 07:00-22:00
	nur Samstags
	1 MZF 07:00-22:00
	nur Sonntags / Feiertags
	1 MZF 09:00-17:00
	werktägig
nur in geraden KW	1 KTW 09:00-17:00
	werktags
nur in geraden KW	1 KTW 09:00-17:00
	nur Samstags
nur in geraden KW	1 KTW 09:00-17:00
	nur Sonntags / Feiertags

Weinheim	1 NEF 1 MZF 1 MZF 09.00-23.00 werktags  1 MZF 08.00-20.00 nur Samstags 1 MZF 09.00-19.00 nur Sonntags / Feiertags 1 MZF 07.00-15.00 werktags 1 MZF 08.00-16.00 werktags
----------	---

Rettungsdienstbereich WORMS

Anforderung über	Rettungswachen	Rettungsmittel
Rettungsleitstelle Mainz Kanal 411 Tel.: 06131/19222	Worms	1 NEF 2 RTW 2 N-KTW 07:00-00:00 1 KTW 06:30-14:45 nur Mo-Sa 1 KTW 07:00-15:15 nur Mo-Sa 1 KTW 07:00-15:00 nur Mo-Fr 1 KTW 07:00-16:00 nur Mo-Fr 1 KTW 07:00-15:15 nur Mo-Fr 1 KTW 08:00-16:15 nur Mo-Fr 1 KTW 10:00-18:15 nur Mo-Fr 1 KTW 11:00-19:15 nur Mo-Fr 1 KTW 07:00-15:00 nur Sa

Rettungsdienst GROSS - GERAU

Anforderung über	Rettungswachen	Rettungsmittel
Leitstelle Gerau Kanal 463 Tel.: 06152/19222	Gernsheim  Groß-Gerau  Mörfelden-Walldorf Riedstadt	1 MZF 1 RTW (Fa. Merck) 1 NEF 1 MZF 1 MZF 06.00 - 22.00 werktags 1 MZF 07.30 - 16.00 werktags 1 MZF 1 MZF 06.00-22.00 werktags

Rüsselsheim	1 NEF 1 MZF 1 MZF 07.30-16.00 werktags 1 MZF 09.00-17.00 werktags
Kelsterbach	1 MZF
Ginsheim-Gustavsburg	1 MZF 1 MZF 09.00-14.00 werktags

---

Rettungsdienstbereich DARMSTADT

Anforderung über	Rettungswachen	Rettungsmittel
Leitfunkstelle Darmstadt Kanal 413 Tel.: 06151/19222	Darmstadt-Innenstadt und Arheilgen	1 NEF 4 MZF 1 MZF 09:00-13:00 werktags 1 MZF 10:00-00:00 nur Sa, Fe 1 MZF 00:00-06:00 nur So, Fe 1 MZF 07:00-12:40 werktags 1 MZF 09:00-16:00 werktags
	Jugenheim	1 MZF 1 NEF
	Ober-Ramstadt	1 MZF
	DA-Eberstadt	1 RTW 1 MZF 08:00-14:10 werktags 1 MZF 07:30-16:30 nur Sa 1 MZF 08:00-17:00 nur So, Fe 1 MZF 08:00-21:00 werktags
	Weiterstadt	1 MZF 1 MZF 07:00-14:40 werktags 1 MZF 08:00-17:00 nur Sa 1 MZF 10:00-20:00 werktags
	Darmstadt	1 Baby-NAW + 1 ITW

---

Rettungsdienstbereich DIEBURG

Anforderung über	Rettungswachen	Rettungsmittel
Leitstelle Dieburg	Groß-Umstadt	1 NEF 1 MZF
Kanal 494 Tel.: 06071/19222	Dieburg	1 NEF 1 MZF

		1 MZF 07:00-19:00
		1 MZF 08:00-20:00
	Reinheim	1 MZF
	Schaafheim	1 MZF
	Eppertshausen	1 MZF
<u>Rettungsdienstbereich ODENWALDKREIS</u>		
Anforderung über	Rettungswachen	Rettungsmittel
Leitstelle Odenwald	Erbach/Odw.	1 NEF
Kanal 493		1 RTW
		1 RTW
Tel.: 06062/19222		1 RTW 08.00-16:00
		werktags
		1 RTW 10:00-18:00
		nur Sa / So / Fe
	variabler Standort	1 NEF 08:00-16:00
		werktags
	Bad König/Etzen-Gesäß	RTW
		1 KTW 08:00-16:00
		werktags
	Breuberg/Neustadt	1 RTW
	Höchst	1 RTW
		werktags
		1 RTW 08:00-18:00
		nur Sa / So / Fe
	Beerfelden	1 MZF 08:00-18:00
		werktags
	Hetzbach	1 RTW
	Reichelsheim/Gersprenz	1 RTW
	Nieder Kainsbach	1 RTW 08:00-16:00
		werktags

## 10. Luftrettung

Primär-Rettungsmittel	Standort	Anforderung
Rettungshubschrauber (RTH) Christoph 5	Ludwigshafen Kanal 409	Leitstelle Ludwigshafen Tel.: 0621/573303
Rettungshubschrauber (RTH) Christoph 2	Frankfurt/Main Kanal 486	Leitfunkstelle Frankfurt Tel.: 069/40300
Rettungshubschrauber (RTH) Christoph 77	Mainz Kanal 486	Leitfunkstelle Frankfurt Tel.: 069/40300
Rettungshubschrauber (RTH) Christoph 53 (Deutsche Rettungsflugwacht)	Mannheim Kanal 488	Leitstelle Rhein-Neckar Tel.: 06203/19222

Nach Rettungsdienstplan des Landes Hessen gültig 01.04.2011, Punkt 1.1.10 und § 5 Abs.4 des Hessischen Rettungsdienstgesetzes vom 16.12.2010 (GVBl. I S. 646) ist das Land Hessen Träger der Luftrettung. Festlegungen erfolgen von dort.

## **11. Wasserrettung**

Nicht bedarfsnotwendig nach HRDG, aber im Bedarfsfall zur Verfügung stehend, nimmt die Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft - Kreisverband Bergstraße e.V. Aufgaben der Wasserrettung wahr.

Bei Anforderung über die Leitstelle Bergstraße wird die Alarmierung der jeweiligen Ortsgruppe durch Funk-Meldeempfänger sichergestellt.

### Wasserrettungswache HIRSCHHORN

Standort	Zuständigkeitsbereich	Rettungsmittel
69434 Hirschhorn Ersheimer Straße 46	NECKAR km 43.5 bis km 52.8	1 GW 1 GW -Wasserrettung- 1 Rettungsboot 1 Mehrzweckboot 5 Taucherausrüstungen GUV 10.7

### Wasserrettungswache NECKARSTEINACH

Standort	Zuständigkeitsbereich	Rettungsmittel
69239 Neckarsteinach Bahnhofstraße	NECKAR km 36.8 bis km 43.5	1 MTW 1 Rettungsboot 5 Taucherausrüstungen GUV 10.7

### Wasserrettungswache LAMPERTHEIM

Standort	Zuständigkeitsbereich	Rettungsmittel
68623 Lampertheim Weidweg 21	RHEIN km 436.65 bis km 447.0 ALTRHEIN km 0.0 bis km 4.8 sowie Gewässer des Naturschutz- gebietes BIEDENSAND	1 ELW 1 MTW 1 GW 1 Eisschlitten 1 Rettungsboot 1 Mehrzweckboot 5 Taucherausrüstungen GUV 10.7

### Wasserrettungswache BIBLIS

Standort	Zuständigkeitsbereich	Rettungsmittel
68647 Biblis Verlängerte Kirchstraße	RHEIN km 447.00 bis km 459.00	1 GW 1 MTW (Geländegängig) 1 Mehrzweckboot 1 Rettungsboot 8 Taucherausrüstungen GUV 10.7

#### Wasserrettungswache HEPPENHEIM

Standort	Zuständigkeitsbereich	Rettungsmittel
64646 Heppenheim Weiherhausstraße/DRK-OV- Unterkunft	Techn. Unterstützung der vorab genannten Wachen	1 GW 1 ELW 1 Eisrettungsgerät 8 Taucherausrüstungen GUV 10.7

#### Wasserrettungswache VIERNHEIM

Standort	Zuständigkeitsbereich	Rettungsmittel
68519 Viernheim Robert-Bosch-Straße 1	Techn. Unterstützung der vorab genannten Wachen	1 GW 5 Taucherausrüstungen GUV 10.7

### **12. Berg- und Höhenrettung**

Nicht bedarfsnotwendig nach HRDG, aber im Bedarfsfall zur Verfügung stehend, nimmt das Deutsche Rotes Kreuz, Kreisverband Bergstraße e.V., Bergwacht Hessen, Bereitschaft Heppenheim, Aufgaben der Berg- und Höhenrettung wahr.

Bei Anforderung über die Leitstelle Bergstraße wird die Alarmierung der jeweiligen Ortsgruppe durch Funk-Meldeempfänger sichergestellt.

Aufgrund der besonderen Ausbildung sowie Vorhaltung spezieller Rettungsgeräte werden ggf. bereichsübergreifende Maßnahmen eingeleitet, hier insbesondere Amtshilfe durch Berufsfeuerwehren geleistet.

### **13. Neonatologische Notfallversorgung**

Die Vorhaltung von besonderen Rettungsmitteln für die neonatologische Versorgung (Baby-NAW) ist grundsätzlich nicht erforderlich, weil die insbesondere zum Transport von Frühgeburten oder kranken Neugeborenen notwendigen intensivmedizinischen Einheiten auch fachgerecht in jedem RTW integriert werden können. Es ist Aufgabe des Rettungsdienstes, die Verlegung von kranken Neugeborenen oder Frühgebornen dann durchzuführen, wenn diese der Notfallversorgung oder dem Krankentransport zuzuordnen sind.

Um den speziellen Anforderungen nachzukommen wurde eine Vereinbarung über den Betrieb eines speziellen Rettungsmittels für Verlegungen von kranken Früh- / Neugeborene mit der Stadt Darmstadt abgeschlossen. Die Betriebs- und Einsatzpflichten sind durch Sicherstellungsvereinbarungen geregelt.

Weitere Regelungen finden sich im Rettungsdienstplan des Landes Hessen vom 01.04.2011, Punkt 3.2.4 sowie der Vereinbarung zur Regelung des Finanzierungstatbestandes namens „Neugeborenennotarzt“ vom 01.01.2010.

#### **14. Transport schwergewichtiger Patienten**

Eine Vorhaltung von besonderen Rettungsmitteln für schwergewichtige ist grundsätzlich nicht erforderlich, da in den Regionen Darmstadt, Ludwigshafen und Mannheim spezielle Fahrzeuge hierfür vorgehalten werden. Im Rahmen der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit können diese über die jeweilig zuständige Leitstelle alarmiert werden. In Notfällen entscheidet die Einsatzleitung vor Ort über weitere Maßnahmen (siehe Erlass HSM V 7.3 – 18 c 12.12.16 vom 08.11.2007).

#### **15. Krankenhäuser**

<b>Name</b>	<b>Anschrift</b>	<b>Tel.-Nr.</b>
Kreiskrankenhaus Bergstraße	Viernheimer Str. 2 64646 Heppenheim	06252/7010
Heilig-Geist-Hospital Bensheim	Hauptstr. 81 64625 Bensheim	06251/132-0
St. Marien-Krankenhaus Lampertheim	Neue Schulstr. 12 68623 Lampertheim	06206/5090
Luisenkrankenhaus Lindenfels	Schlierbacher Weg 64678 Lindenfels/Odw.	06255/301-0
Schön Klinik Lorsch	Wilhelm-Leuschner-Str. 10 64653 Lorsch	06251/591-0
St. Josef-Krankenhaus Viernheim	Seegartenstr. 4 68519 Viernheim	06204/703-0
Darmstädter Kinderkliniken- Betriebs - GmbH	Dieburgerstr. 31 64287 Darmstadt	06151/402-0
Marienhospital Darmstadt	Martinspfad 72 64285 Darmstadt	06151/406-0
Städt. Kliniken Darmstadt	Grafenstr. 9 64276 Darmstadt	06151/107-0
Städt. Kliniken Darmstadt Teil Eberstadt	Heidelberger -Landstr. 379 64297 Darmstadt	06151/940-0
Elisabethenstift Darmstadt	Landgraf-Georg-Straße 100 64287 Darmstadt	06151/4030
Kreiskrankenhaus Odenwaldkreis	Albert-Schweitzer-Straße 10 64711 Erbach/Odw.	06062/790
Kreiskrankenhaus Rhein-Neckar-Kreis	Scheuerbergstraße 3 69412 Eberbach	06271/831
Klinikum Worms	Gabriel v. Seidl Straße 81 67550 Worms/Rh.	06241/501-0

Krankenhaus Hochstift Worms	Willi-Brandt-Ring 13-15 67547 Worms/Rh.	06241/8560
Universitätskliniken Heidelberg	Voßstraße 2 69115 Heidelberg	06221/560
Chirurgische Klinik Heidelberg	Im Neuenheimer Feld 110 69112 Heidelberg	06221/566111
Krankenhaus Salem Heidelberg	Zeppelinstraße 11-33 69121 Heidelberg	06221/483-0
Orthopädische Klinik und Poliklinik Heidelberg	Schlierbach 69118 Heidelberg	06221/96-5
Universitätskliniken Frankfurt	Theodor-Stern-Kai 7 60596 Frankfurt/Main	069/63011
Klinikum Mannheim	Theodor-Kutzer-Ufer 68167 Mannheim	0621/383-0
Diakonissenkrankenhaus Mannheim	Speyerer Straße 91-93 68163 Mannheim	0621/8102-0
Theresien-Krankenhaus Mannheim	Bassermannstr. 1 68165 Mannheim	0621/424-0
Universitätskliniken Mainz	Langenbeckstraße 1 55131 Mainz	06131/171
Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik	Friedberger-Landstraße 430 60389 Frankfurt/Main	069/4750
Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik	Ludwig-Guttman-Straße 13 67071 Ludwigshafen	0621/68100
Städt. Klinikum Ludwigshafen	Bremserstraße 79 67063 Ludwigshafen	06201/890

## **16. Bedarflagen der Gefahrenabwehr bei größeren Notfallereignissen unterhalb der Katastrophenschwelle**

Ein Schadenereignis mit einem erhöhten Anfall von Notfallpatienten und Notfallpatientinnen ist dann ein Ausnahmezustand unterhalb der Katastrophenschwelle, wenn eine Disposition nach den Grundsätzen der Regelversorgung nicht mehr möglich ist.

Die rettungsdienstliche Versorgung bei Großschadensereignissen findet Regelung im § 7 Hessisches Rettungsdienstgesetz vom 16.12.2010.

Für Leitstellen gelten die allgemeinen Vorschriften siehe Verordnung zur Durchführung vom 03.01.2011, geändert durch Verordnung vom 11.12.2012 (GVBl. I S. 681) -erster Teil-.

Vorbereitende Maßnahmen und Maßnahmen bei Großschadensereignissen und vergleichbaren Gefahrenlagen sind in der Verordnung zur Durchführung vom 03.01.2011, geändert durch Verordnung vom 11.12.2012 (GVBl. I S. 681) -zweiter Teil- sowie dem Sonderschutzplan „medizinische Gefahrenabwehr im Kreis Bergstraße“ festgelegt.

Für den Rettungsdienstbereich Kreis Bergstraße werden im Rahmen von Stufeneinteilung folgende Maßnahmen festgelegt:

- Stufe 1       Einschränkung der Regelversorgung.  
Tritt ein, wenn mehr Einsätze erforderlich sind als Rettungsmittel zur Verfügung stehen.
- Stufe 2       Einschränkung der Notfallversorgung.  
Tritt ein wenn mehr Notfälle zu versorgen sind als sofort Rettungsmittel und Versorgungskapazitäten zur Verfügung stehen.
- Stufe 3       Verstärkung des Rettungsdienstes durch zusätzliche Kapazitäten.  
Plötzlicher Anfall einer erhöhten Zahl von Verletzten und/oder Erkrankten und Betroffenen über Stufe 2 hinaus – Massenansturm von Verletzten (MANV) Stufen:

MANV 10 - mehr als 5 **bis** zu 10 Verletzte / Erkrankte / Betroffene  
MANV 25 - mehr als 10 **bis** zu 25 Verletzte / Erkrankte / Betroffene  
MANV 50 - mehr als 25 **bis** zu 50 Verletzte / Erkrankte / Betroffene

Zu jeder Stufe ist eine Basisalarmierung aus dem Rettungsdienst festgelegt.  
Zusätzliche Kapazitäten von 3 Schnelleinsatzgruppen Sanitätsdienst und zwei Schnelleinsatzgruppen Betreuungsdienst sowie eine SEG Erstversorgung stehen im Rahmen der Amtshilfe des Katastrophenschutzes Kreis Bergstraße zur Verfügung.  
Zusätzliche rettungsdienstliche Kapazitäten können im Rahmen des ÜMANV-Konzeptes Land Hessen (überörtlicher Massenansturm von Verletzten) hessenweit angefordert werden. Weiterhin stehen länderübergreifend weitere Einheiten und Einrichtungen zur Verfügung.

Der Katastrophenfall ist aus rechtlichen Gründen gegenüber einem größeren Schadensereignis abzugrenzen, weil nach dessen Feststellung der Rettungsdienst zum Bestandteil des Katastrophenschutzes nach dem Hessischen Brand- und Katastrophenschutzgesetz in der Fassung vom 03.12. 2010 (GVBl. I S. 502) wird. Bei Feststellung des Katastrophenfalls nach § 34 des Hessischen Brand- und Katastrophenschutzgesetzes sind die Katastrophenschutzbehörden zuständig.

Nach Erlass des Hessischen Sozialministeriums vom 5.07.2005, Az.: Sts/V 7 b – 1 c 12.13 50, sind für die überörtliche Planung für einen Massenansturm von Verletzten (Ü-MANV) besondere Vorhaltungen in jedem/r Landkreis oder kreisfreien Stadt zu treffen. Bei Feststellung eines Ü-MANV ist die Hilfsfrist für den Rettungsdienst außer Kraft gesetzt. Ein modifizierter Sonderschutzplan „Massenansturm von Verletzten“ ist in Vorbereitung.

Für den Landkreis Bergstraße wurde festgelegt:

2 Ü-MANV Sofort-Einheiten (S), bestehend aus je 1 Notarzteinheit, 3 Rettungswagen und einem Organisatorischen Leiter Rettungsdienst. Diese werden aus dem Regelrettungsdienst zusammengestellt und innerhalb 30 Minuten in das Schadensgebiet entsandt.

1 Ü-MANV Transport-Einheit (T) mit Transportmöglichkeit von 15 verletzten Patienten.

1 Ü-MANV Behandlungs-Einheit (B) zur Einrichtung eines Behandlungsplatzes für 25 Patienten.

T und B-Einheiten werden aus den im Kreis Bergstraße vorgehaltenen Schnelleinsatzgruppen sowie der sanitätsdienstlichen Verstärkung gebildet und innerhalb 30 Minuten in das Schadens-

gebiet entsandt. Sie stehen dann für eine Versorgung im Kreis Bergstraße nicht mehr zur Verfügung.

Wird ein MANV im Kreis Bergstraße festgestellt, so können überörtlich vorgenannte Einheiten nach Bedarf bei den Zentralen Leitstellen in Hessen angefordert werden.

Nach 6 Abs. 2 Satz 3 des Hessischen Rettungsdienstgesetzes vom 16.12.2010 ist zur Abstimmung der Einsatzsteuerung bei Großschadensereignissen für jede Zentrale Leitstelle ein Führungsstab zu bilden. Nach der Verordnung zur Durchführung des Hessischen Rettungsdienstgesetzes vom 03.01.2011, geändert durch Verordnung vom 11.12.2012 (GVBl I S. 681) gehören diesem Fachkräfte der für die Gefahrenabwehr zuständigen Dienststellen, Organisationen und sonstigen Einrichtungen an.

Der Führungsstab hat tätig zu werden wenn Entscheidungen zur Alarmierung, Lenkung und Zusammenarbeit der Einsatzkräfte und -einheiten zu treffen sind, die über die jeweiligen Alarm- und Einsatzpläne hinausgehen.

Der Führungsstab ist befugt, dem Personal der Zentralen Leitstelle Weisungen zu erteilen. Näheres über Aufgaben, Besetzung, Befugnisse, Indikation, Erreichbarkeit und Auflösung ist in einer Geschäftsordnung geregelt.

Nach § 15 Abs. 1 der Verordnung zur Durchführung des Hessischen Rettungsdienstgesetzes vom 03.01.2011, geändert durch Verordnung vom 11.12.2012 (GVBl. I S.681) ist bei Großschadensereignissen und vergleichbaren Gefahrenlagen eine Einsatzleitung Rettungsdienst, bestehend aus einer „Organisatorischen und Notärztlichen Leitung“ einzurichten.

Zur Sicherstellung der jederzeitigen Einsatzbereitschaft stellen die Beauftragten im Rettungsdienst Kreis Bergstraße im Benehmen mit dem Träger des Rettungsdienstes eine ausreichende Anzahl Organisatorischer Leitern/innen (OLRD) und Leitenden Notärzten/ärztinnen (LNA) zur Verfügung.

Näheres über Einsatzbereich, Qualifikation, Aufgaben, Erreichbarkeit, Dienstpläne, Lagemeldung/Dokumentation, Dienstaufsicht und Indikation ist in einer Dienstordnung geregelt. (siehe Anlage 6)

## **17. Sanitätsdienstliche Verstärkung des Rettungsdienstes**

Schnelleinsatzgruppen (SEG): Im gesamten Kreisgebiet, sowie in benachbarten Rettungsdienstbereichen einsetzbar, bestehen 5 Schnelleinsatzgruppen, die aus Rettungssanitätern/-assistenten in der Freizeit und ständig fortgebildeten Sanitätshelfern zusammengestellt sind. Die materielle Ausstattung bezieht sich auf die Herstellung/Aufrechterhaltung der Transportfähigkeit bzw. der Vitalfunktionen. Sie ist für die Versorgung von jeweils 30-50 Verletzten ausgelegt, was im konkreten Einsatzfalle sehr von der Art der Verletzungen und den erforderlichen Indikationen abhängig ist. Diese werden im Rahmen der Amtshilfe im Katastrophenschutz Kreis Bergstraße tätig.

<u>SEG - Standort Bensheim (DRK):</u> Sanitätsdienst	1 GW-San 2 RTW 1 KTW Typ B 1 KTW nach Einsatzverlauf und Erfordernissen, materiell und personell aufstockbar bis zur Stärke eines San-Zuges (KatS).
<u>SEG - Standort Viernheim (JUH):</u> Sanitätsdienst (Aufstockung mit Betreuung MHD)	2 RTW 2 sonst KTW 1 sonst GW / MTF sowie RTW / MZF, die zum Einsatzzeitpunkt nicht planmäßig besetzt sind. Nach Einsatzverlauf und Erfordernissen personell aufstockbar bis zur Stärke eines San-Zuges . (KatS)
<u>SEG - Standort Heppenheim (MHD):</u> Sanitätsdienst	1 RTW 1 PKW (mit Führungs- und notfallmedizin. Ausstattung) 1 GW-N 1 GW-San sowie Zusatzfahrzeuge, die zum Einsatzzeit- punkt nicht planmäßig besetzt sind. Nach Einsatzverlauf und Erfordernissen personell aufstockbar bis zur Stärke eines San-Zuges . (KatS)
<u>SEG - Standort Heppenheim (DRK):</u> (Betreuung und Aufstockung Sanitätsdienst)	1 RTW 1 MTW (mit Führungs- und notfallmedizin. Ausstattung) 1 LKW (Decken, Feldbetten, Thermopho- ren, Tragen, Notstrom, Zelte 1 MTF 1 GW Betreuung + 1 GW Technik
<u>SEG – Standort Odenwald (DRK)</u> Erstversorgung	Fahrzeuge aus gesamter Region ODW Nord-Mitte1-Mitte2-Mitte3-Mitte4-Sued

Nicht bedarfsnotwendig, aber im Bedarfsfall zur Verfügung stehend, wird zur Verstärkung des Rettungsdienstes vorgehalten und können im Rettungsdienst zusätzlich eingesetzt werden:

Rettungswachenversorgungsbereiche:

Ried Nord	1 KTW	- DRK Biblis
	1 sonst KTW	- DRK Biblis
	1 KTW	- DRK Groß-Rohrheim
Ried Mitte	1 RTW	- DRK Bürstadt
	1 sonst KTW	- DRK Bürstadt
	1 RTW	- DRK Lampertheim
	1 RTW	- Fa. BASF, Lampertheim (mit Antidotbox)
Ried Süd	2 RTW	- JUH Viernheim
	1 RTW	- MHD Viernheim
	2 KTW sonst	- MHD Viernheim

ggf. weitere Rettungsmittel der JUH Viernheim, sofern sie zum Zeitpunkt nicht planmäßig besetzt sind (siehe "Besetzung der Rettungswachen").

Bergstraße Nord	1 KTW	- DRK Lorsch
	1 KTW	- DRK Einhausen
	2 RTW	- DRK Bensheim
	1 KTW Typ B	- DRK Bensheim
	1 KTW	- DRK Bensheim
	1 sonst KTW	- JUH Bensheim
Bergstraße Süd	1 RTW	- DRK Zwingenberg
	1 KTW Typ B	- DRK Zwingenberg
Bergstraße Süd	1 RTW	- DRK Heppenheim
	2 RTW	- MHD Heppenheim
Odenwald Nord	1 RTW	- DRK Lautertal
Odenwald Mitte 1	1 RTW	- DRK Rimbach
Odenwald Mitte 2	1 sonst KTW	- DRK Mörlenbach
	1 KTW	- DRK Birkenau
Odenwald Mitte 3	-- -----	- -----
Odenwald Mitte 4	-- -----	- -----
Odenwald Süd	-- -----	- -----

Darüber hinaus stehen zeitweise Voraus-Helfer in Notfällen zur Verfügung, wenn bestehende rettungsdienstliche Systeme im eigenen Bereich oder in angrenzenden Rettungsdienstbereichen zeitgleich nicht abkömmlich bzw. vom Einsatzort zu weit entfernt sind. Für die in der Notfallversorgung tätigen Voraus-Helfer wurden bezüglich Einsatzindikation, Einsatzgebiet, Einsatzzeit, Qualifikation und Ausstattung verbindliche Festlegungen getroffen.

Ihnen steht i.d.R. ein mit Sonderwarneinrichtung ausgestattetes Einsatzfahrzeug der jeweiligen Institution (PKW/KdoW)) zur Verfügung, das von diesen für Führungs- und Leitungsaufgaben unterhalten wird und genehmigt ist.

## **18. Notfallseelsorge**

Die Notfallseelsorge begleitet Unfallopfer, Angehörige, betroffenen Menschen sowie Einsatzkräfte während und nach einem Rettungsgeschehen. Ziel der Notfallseelsorge ist es, mit Fürsorge und Beistand eine fundierte, an den seelischen Bedürfnissen der Betroffenen orientierte Betreuung und Begleitung im Notfall zu ermöglichen.

Die Notfallseelsorge im Kreis Bergstraße wird unterstützt von der evangelischen und katholischen Kirche, den Rettungsorganisationen Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe und Malteser Hilfsdienst, der freiwilligen Feuerwehr, der Deutschen-Lebens-Rettungsgesellschaft, dem Technischen Hilfswerk und der Polizei. In einer Geschäftsordnung sind Aufgaben und Indikationen geregelt. Die Alarmierung erfolgt grundsätzlich über die Zentrale Leitstelle Bergstraße.

## **19. Bereichsübergreifende Zusammenarbeit**

§ 5 Abs. 3 des Hessischen Rettungsdienstgesetzes vom 16.12.2010 regelt die Verpflichtung der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit benachbarter Kreise und kreisfreier Städte. Hierzu sind entsprechend Absprachen zu treffen.

Um die Hilfsfristen in sämtlichen Städten und Gemeinden des Rettungsdienstbereiches Bergstraße einhalten zu können, hat der Kreis Bergstraße mit den Rettungsdienstträgern der benachbarten Rettungsdienstbereiche Vereinbarungen über die bereichsübergreifende Zusammenarbeit im Rettungsdienst (Notfallversorgung) vorbereitet bzw. abgeschlossen (Anlage 5).

## **20. Vereinbarung mit der Stadt Frankfurt**

Spezielle Sekundärtransporte für den RDB Bergstraße übernimmt die Stadt Frankfurt a.M. mit dem dort stationierten Intensiv-Verlegungs-Notarztwagen (INVER-NAW). Über die Anforderung des INVER-NAW entscheidet die Leitstelle Bergstraße. Alarmierung, Auftragsvergabe, Einsatz und Steuerung des INVER-NAW erfolgen durch die Leitfunkstelle Frankfurt.

Des Weiteren werden zu eingegrenzten Zeiten spezielle Sekundärtransporte durch Vorhaltung eines Intensiv-Verlegungs-Notarztwagens auch durch die Stadt Darmstadt durchgeführt.

Bereichs- bzw. Länderübergreifend gibt es weitere Angebote in Ludwigshafen. Je nach Verfügbarkeit, Eilbedürftigkeit und Transportziel werden die Systeme über die jeweilig zuständigen Leitstellen alarmiert.

Grundlage hierfür sind die jeweils gültigen Erlasse und Vorschriften, hier das Hessische Sozialministerium vom 19.12.2012, Az.: 18r200-0004/2008/002 Dok.Nr.: 2012-116842.

## Besondere Vorhaltungen bei Beförderung von Patienten mit hochkontagiösen Erkrankungen

Nach Punkt 3.3.3 des Landesrettungsdienstplanes Hessen werden die Anforderungen an die Rettungsmittel zur Durchführung von hochkontagiösen Transporten durch einen gesonderten Erlass geregelt.

Näheres über Zuständigkeiten, Meldewegepflichten, Transporte in geeignete Krankenhäuser, Labortransporte, Eigensicherung, Impfstätten, Krisenstäbe etc. sind im gemeinsamen Erlass des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG) und Hessischen Ministerium des Innern und für Sport (HMdIS) über die Zusammenarbeit der Behörden und sonstiger Einrichtungen bei besonderen Gefahrenlagen für die Gesundheit der Bevölkerung durch biologische Materialien (z.B. Viren und Bakterien) vom 09.03.2010 (StAnz. S. 1083) geregelt.

Nach § 29 der Verordnung zur Durchführung des Hessischen Rettungsdienstgesetzes vom 03.01.2011 hat der Transport einer Person mit einer Erkrankung oder einem Verdacht auf eine Erkrankung an

1. übertragbarem virusbedingtem hämorrhagischen Fieber (z.B. Ebola-Lassa-, Marburg-, Krim-, Kongo-Virus bedingte Erkrankungen)
2. Lungenpest / Lungenmilzbrand
3. Pest / Affenpocken

oder auf Anordnung des Gesundheitsamtes bei einer unbekanntem gefährlichen und übertragbaren Infektion unter Spezialbedingungen zu erfolgen.

## **21. Pandemieplanung**

Aufgrund zu erwartender Verbreitung von Influenzaviren wurde mit Erlass V/V 7 b – 34t 06.03 vom 27. Oktober 2006 durch das Hessische Sozialministerium vorbereitende Maßnahmen hinsichtlich Logistik, Personal und Material im Rahmen eines Pandemieplanes erarbeitet. Die Erstellung eines Ablaufplans für den Kreis Bergstraße sowie die Mengenbevorratung von Infektionsschutzanzügen, Mund- Nasen- und Augenschutz, Handschuhe etc. sind abgeschlossen.

## **22. Zusammenschluss Zentrale Leitstellen**

Wenn es fachlich und wirtschaftlich geboten ist sollten sich, nach § 5 Absatz 3 des Hessischen Rettungsdienstgesetzes vom 16.12.2010, Landkreise und kreisfreie Städte ganz oder teilweise zu einem gemeinsamen Rettungsdienstbereich mit einer gemeinsamen Bereichsplanung und einer gemeinsamen Zentralen Leitstelle zusammenschließen.

Um Arbeitsabläufe untereinander zu beschleunigen und zu vereinfachen wurde mit Nachbarleitstellen eine sogenannte Kopplung technisch eingerichtet. Hierbei ist ein direkter Zugriff auf Rettungsmittel angrenzender Bereiche möglich und eine gegenseitige Unterstützung bei Notrufnahmen und Einsatzweitergaben gegeben.

## **23. Qualitätssicherung**

### Qualitätszirkel Rettungsdienst Kreis Bergstraße

Bezüglich Weiterentwicklung des Rettungsdienstes im Kreis Bergstraße und der stetigen Überprüfungen im Rahmen des Qualitätsmanagements wird durch den Träger Rettungsdienst regelmäßig ein Qualitätszirkel einberufen. Ihm gehören entscheidungskompetente Vertreter der jeweilig beauftragten Institutionen und des Trägers Rettungsdienstes an. Beschlossene Maßnahmen sind umzusetzen. Bei kostenintensiven Festlegungen werden die Leistungsträger um Zustimmung gebeten.

Weitere Regelungen finden sich im Erlass „Qualitätssicherung im Rettungsdienst“ vom 08.02.2011, Az.: V 9 a – 18r – 2400. Unabhängig hiervon kann der Träger Rettungsdienst weitere Vorgaben machen.

### Ärztliche Leitung Rettungsdienst

Nach § 20 des Hessischen Rettungsdienstgesetzes vom 16.12.2010 haben die Träger des Rettungsdienstes eine Ärztliche Leiterin Rettungsdienst oder einen Ärztlichen Leiter Rettungsdienst pro Rettungsdienstbereich zu bestellen. Die Besetzung der Position ist erfolgt.

Näheres über die Aufgaben, Einsatzplanung und –bewältigung, Koordinationen, Umsetzungen, Mitwirkung, Aus- und Fortbildung sowie Gremienarbeit ist durch Erlass des Hessischen Sozialministeriums vom 08.02.2011, Az.: V 9 a – 18r – 2400 geregelt.

### Verlaufsdokumentation

Für jeden Rettungsdienst-Einsatz ist ein Rettungsdienstprotokoll nach einheitlicher Vorgabe des Trägers Rettungsdienst vom 2.7.2001 zu verfassen. Ggf. sind Zusatzprotokolle (Reanimation) zu verwenden. Änderungen hieran sind vom Träger zu genehmigen.

Die Einführung elektronischer Erfassung bedürfen in allen Einzelheiten der Zustimmung des Trägers Rettungsdienst und müssen mindestens den bisherigen Dokumentationsumfang sicherstellen. In deren Verlaufsdokumentation sind die Mindestvorgaben des Trägers zu implementieren. Die elektronische Dokumentation im Rettungsdienstbereich Kreis Bergstraße ist in Planung. Danach sind handschriftlich geführte Rettungsdienstprotokolle nur bei Systemausfällen zu verwenden. Für eine elektronische Nacherfassung ist Sorge zu tragen.

Jede Ausübung erweiterter Versorgungsmaßnahmen (EVM) durch nicht-ärztliches Rettungsdienstpersonal ist in geeigneter Form der Ärztlichen Leitung unverzüglich anzuzeigen, bei ärztlichem Personal auf Anforderung.

### Aus- und Fortbildung (z.B. Erweiterte Versorgungsmaßnahmen, Leitstellendienst)

Im Kreis Bergstraße besteht die Möglichkeit der präklinischen Defibrillation und Anwendung erweiterter Versorgungsmaßnahmen durch nichtärztliches Rettungsdienstpersonal.

Die medizinische Gesamtleitung liegt bei der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst. Die jährlichen Aus- und Fortbildungen sind nach durch den Träger Rettungsdienst festgelegten Vorgaben sicherzustellen. Weiterführende Regelungen (EVM) sind durch die Ärztliche Leitung Rettungsdienst verbindlich geregelt. Zur Sicherung der Qualität des Rettungsdienstpersonal werden die hier erworbenen Kenntnisse jährlich durch eine Prüfungskommission, bestehend aus ärztlichem/r Leiter/in, Lehrrettungsassistenten/innen und Vertreter des Trägers Rettungsdienst überprüft (siehe Erlass HSM vom 14.12.2007, Az.: V7B-18r2320-0002/2007/001 und 03.05.2012, Az.: V 9 a – 18r -2320).

Das durch die Leistungserbringer länger als ein halbes Jahr durchgehend auf Rettungsmitteln eingesetzte nicht ärztliche Rettungsdienstpersonal hat innerhalb eines Jahres nach Dienstantritt drei Schichtverläufe in der Zentralen Leitstelle des Kreises Bergstraße abzuleisten. Die durch Verordnungen und Erlasse festgelegten Aus- und Fortbildungen für Rettungsdienstpersonal bleiben hiervon unberührt.

#### Inbetriebnahme und Ausstattung der Rettungsmittel für die Notfallversorgung

Alle Rettungsmittel bedürfen vor Indienststellung der Abnahme durch den Träger Rettungsdienst. Danach erfolgt die Fortschreibung der Rettungsmittelliste (siehe Anlage 4).

Die Ausstattung der Rettungsmittel für die Notfallversorgung im Rettungsdienstbereich Bergstraße erfolgt grundsätzlich in Anlehnung an die gültigen europäischen und nationalen Normen. Ergänzende Ausstattungsmerkmale werden mit den in der Notfallversorgung tätigen Leistungserbringern im Qualitätszirkel beraten.

Die Rettungsmittel sind einheitlich auszustatten. Zusätzlich zu den gültigen Normen wurde nachfolgend festgelegt:

Beschriftung **112** (rechts und links an Seitenwänden),

Medikamentenbestückung stetige Fortschreibung (21.05.2012) nach Vorgabe des Trägers,

Perfusor auf Rettungsmitteln (15.03.2001) nach Vorgabe des Trägers,

Verlastung Steckbecken, Urinflasche (Mai 2009) nach Vorgabe des Trägers,

Kreiswappen und Beschriftung „Rettungsdienst Kreis Bergstraße“ (rechts und links an Fahrer- und Beifahrertür – September 2009),

einheitliche Ausstattung mit Global Position System (GPS) - Navigation nach Vorgabe des Trägers. Betreffs Umsetzung wird auf die Regelung siehe Punkt 4 (Seite 7+8) verwiesen.

Zusätzlich zum Analog-Funk BOS (4m – 2m) sind alle Rettungsmittel lt. gültiger Rettungsmittelliste spätestens ab dem 01.01.2016 mit zugelassenen Digitalfunkgeräten auszurüsten.

#### Überprüfung durch den Träger Rettungsdienst

Regelmäßig werden die beauftragten Leistungserbringer überprüft. Insbesondere werden Aus- und Fortbildung des im Rettungsdienst tätigen Personals, Hygienemaßnahmen, Ausstattungen von Rettungswachen, Beladung der Rettungsmittel sowie Ausrückverhalten etc. beurteilt. Eingehende Beschwerden werden bearbeitet. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse werden im Qualitätszirkel behandelt, die Ergebnisse den jeweiligen Institutionen mitgeteilt. Die Bewertungen haben unmittelbaren Einfluss auf das im Kreis Bergstraße bestehende Qualitätsmanagement.

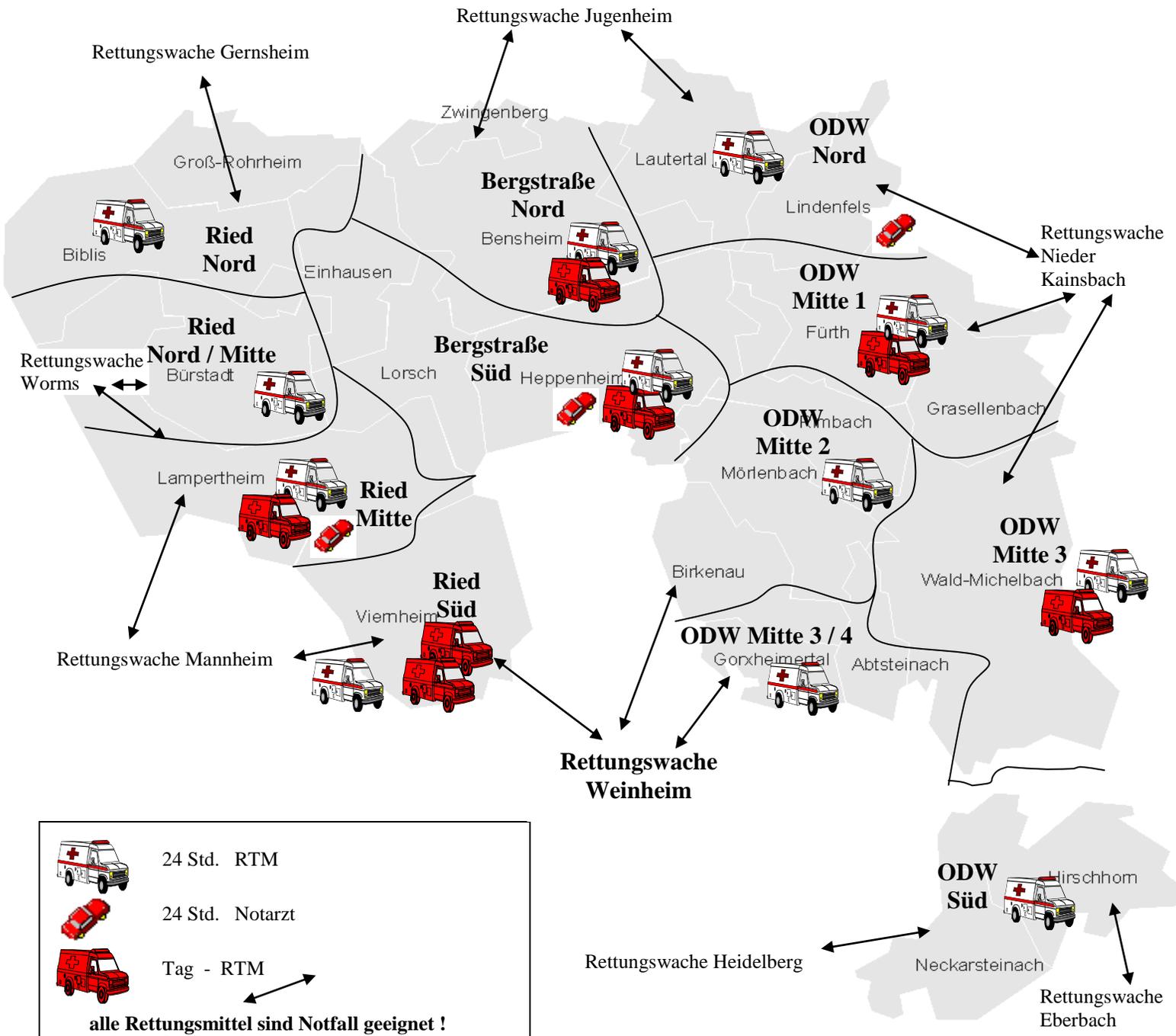
#### Zentrale Leitstelle

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Abfragequalität und zur Erreichung evidenzbasierter Dispositionsentscheidungen wird schnellstmöglich eine standardisierte Notrufabfrage eingeführt.

## 24. Erläuterung der Abkürzungen

GW-San	= Gerätewagen Sanität (Arzttruppkraftwagen)
GW	= sonstige Rüst- und Gerätewagen (Gerätewagen)
MTF	= Mannschaftstransportfahrzeug
Sonst KTW	= sonstiges Krankentransportmittel / Behelfskrankenwagen
KTW	= Krankentransportwagen
KTW 4	= Krankentransportwagen 4 Tragen
RTW/MZF	= Rettungswagen / Mehrzweckfahrzeug
NAW (INVER)	= Notarztwagen (Intensiv-Verlegung)
NEF	= Notarzteinsatzfahrzeug
RTH	= Rettungshubschrauber
SEG	= Schnelleinsatzgruppen
OLRD	= Organisatorische Leiter/Leiterin Rettungsdienst
LNA	= Leitender Notarzt / Notärztin
RVB	= Rettungsdienstversorgungsbereich
HSM	= Hessisches Sozialministerium
GVBl.	= Gesetzes- und Verordnungsblatt
HRDG	= Hessisches Rettungsdienstgesetz
HBKG	= Hessisches Gesetz über den Brandschutz, der Allgemeinen Hilfe und dem Katastrophenschutz
LstSt	= Leitstellenstab

## 25. Übersichtskarte Stationierung Rettungsmittel im Kreis Bergstraße



	24 Std. RTM
	24 Std. Notarzt
	Tag - RTM
<b>alle Rettungsmittel sind Notfall geeignet !</b>	
	bereichübergreifende Zusammenarbeit
	Abgrenzung Wachenbezirke

## Anlage 1

### Festlegung der Ausnahmegebiete

Zur Überprüfung der Ergebnisqualität sind Gebiete mit sehr geringer Notfallwahrscheinlichkeit, d.h.  $\leq 10$  Notfallereignisse im Jahresdurchschnitt der letzten vier Jahre (2010-2013) oder nur sehr gering besiedelte Gebiete oder Gebiete, die nicht durch Straßen erschlossen sind -fehlende Infrastruktur-, nicht zu berücksichtigen. Es handelt sich um so genannte Ausnahmegebiete (Rettungsdienstplan des Landes Hessen vom 01.04.2011, Punkt 2.21).

### Ausnahmegebiete im Kreis Bergstraße sind:

#### Gemeinde:

#### Ortsteil:

#### 1) Region Götzenstein:

Abtsteinach

Mackenheim

Birkenau

Kallstadt

Mörtenbach

Geisenbach

Mörtenbach

Groß-Breitenbach

Mörtenbach

Ober-Liebersbach

Mörtenbach

Rohrbach

#### 2) Region Weschnitztal:

Fürth

Brombach

Fürth

Leberbach

#### 3) Region Schlierbachtal:

Fürth

Linnenbach

Fürth

Seidenbach

Lindenfels

Eulsbach

Lindenfels

Glattbach

#### 4) Region Tromm:

Grasellenbach

Litzelbach

Grasellenbach

Tromm

Wald-Michelbach

Steckelsberg

#### 5) Region Kellersberg:

Heppenheim

Fischweiher

Heppenheim

Igelsbach

Heppenheim

Scheuerberg

Heppenheim

Ober-Hambach

#### 6) Region Knodener Kopf:

Lautertal

Breitenwiesen

Lautertal

Knoden

Lautertal

Raidelbach

Lautertal

Schannenbach

- |  |   |
|--|---|
| 7) Region Beerbach:<br>Lautertal<br>Lautertal  | Schmal-Beerbach<br>Wurzelbach   |
| 8) Region Michelbuch:<br>Neckarsteinach  | Grein   |
| 9) Region Schönmatte(w)ag:<br>Wald-Michelbach<br>Wald-Michelbach<br>Wald-Michelbach<br>Wald-Michelbach | Korsika<br>Ludwigsdorf<br>Schönbrunn<br>Flockenbusch                              |
| 10) Region Unter-Wald-Michelbuch:<br>Wald-Michelbach<br>Wald-Michelbach                                | Seckenrain<br>Straßburg   |
| 11) Region Kreidacher Höhe:<br>Rimbach<br>Wald-Michelbach<br>Wald-Michelbach                           | Unter-Mengelbach<br>Ober-Mengelbach<br>Stallenkandel                              |
| 12) Region Bensheim  |   |
| 13) Region Fürth   |   |
| 14) Region Hirschhorn<br>Hirschhorn<br>Hirschhorn  | Igelsbach<br>Unter-Hainbrunn  |
| 15) Region Lampertheim<br>Lampertheim  | Wehrzollhaus  |
| 16) Region Mörlenbach<br>Mörlenbach<br>Mörlenbach<br>Mörlenbach<br>Mörlenbach<br>Mörlenbach            | Bettenbach<br>Groß-Breitenbach<br>Juhöhe<br>Klein-Breitenbach<br>Ober-Liebersbach |
| 17) Region Rimbach<br>Rimbach  | Münschbach  |
| 18) Region Wald-Michelbach<br>Wald-Michelbach<br>Wald-Michelbach                                       | Dürrellenbach<br>Hartenrod  |

Anlage 2

Datum:

Leistungserbringer:

Versorgungsbereich:

Rettungswache:

Leistung:

Leistungserbringer:

**Jährliche Vorhaltestunden Rettungsmittel:**

Notarzteinsatzfahrzeug		Stunden
<u>Rettungswagen gesamt</u>		<u>Stunden</u>
Gesamt	XXX	===== <u>Stunden</u>

Notarzteinsatzfahrzeug		Stunden
<u>Rettungswagen gesamt</u>		<u>Stunden</u>
Gesamt	XXX	===== <u>Stunden</u>

<u>Rettungswagen gesamt</u>		<u>Stunden</u>
Gesamt	XXX	===== <u>Stunden</u>

**Vorhaltestunden insgesamt Jahr 129.763 Stunden (Schaltjahr unberücksichtigt - Samstage, Sonntage und Feiertage abweichend)****Jährliche Vorhaltestunden notärztliche Leistung:**

<u>notärztliche Leistung</u>		<u>Stunden</u>
------------------------------	--	----------------

Gesamt	XXXXXX	===== <u>Stunden</u>
--------	--------	----------------------

<u>notärztliche Leistung</u>		<u>Stunden</u>
------------------------------	--	----------------

Gesamt	XXXX	===== <u>Stunden</u>
--------	------	----------------------

**Vorhaltestunden insgesamt Jahr 26.280 Stunden (Schaltjahr unberücksichtigt)****Jährliche Vorhaltestunden Einsatzleitung Rettungsdienst:**

Gesamt	XXX	Organisatorischer Leiter/in	<u>XXXX Stunden</u>
Gesamt	XXX	Organisatorischer Leiter/in	<u>XXXX Stunden</u>
Gesamt	XXX	Organisatorischer Leiter/in	<u>XXXX Stunden</u>
Gesamt	XXXXXX	Leitender Notarzt/Notärztin	<u>XXXX Stunden</u>

**Vorhaltestunden insgesamt Jahr 17.520 Stunden (Schaltjahr unberücksichtigt)****Jährlich Variable Vorhaltestunden Rettungsmittel:** (Vergabe durch Träger Rettungsdienst)

	XXX	Stunden
	XXX	Stunden
	XXX	Stunden
Gesamt:	700	Stunden

**Vorhaltestunden insgesamt Jahr 700 Stunden**

Anlage 4

Rettungsmittelliste

lt. Vereinbarungen über die Sicherstellung des Rettungsdienstes § 3 -Rettungsmittel-

(Anhang zum Bereichsplan ständige Fortschreibung)

**Stand: 07.07.2014**

<u>Amtl. Kennzeichen</u>	<u>Art</u>	<u>Erstzulassung</u>	<u>Sitz/Liegeplätze</u>	<u>Fahrzeugidentitäts Nr.</u>
<hr/>				
Rettungswache <u>H E P P E N H E I M</u> - <b>Bergstraße Süd -</b>				
HP – RK 1182	NEF	29.08.2011	3 / 0	WV2ZZZ7HZBH138908
HP – RK 1473	RTW	28.05.2014	3 / 1	WDB9061531N584734
HP – RK 1371	RTW	11.07.2013	3 / 1	WDB9061531N552686
<hr/>				
Rettungswache <u>B E N S H E I M</u> - <b>Bergstraße Nord -</b>				
HP – RK 1472	RTW	28.05.2014	3 / 1	WDB9061531N586927
HP – RK 1312	RTW	11.12.2012	3 / 1	WDB9061531N533080
<hr/>				
Rettungswache <u>B Ü R S T A D T</u> - <b>Ried Mitte -</b>				
HP – RK 913	RTW	09.11.2010	3 / 1	WDB9061331BN459244
<hr/>				
Rettungswache <u>L A M P E R T H E I M</u> - <b>Ried Mitte -</b>				
HP – RK 1382	NEF	29.08.2011	3 / 0	WV2ZZZ7HZBH139805
HP – RK 1372	RTW	11.07.2013	3 / 1	WDB9061531N553806
HP – RK 914	RTW	29.11.2010	3 / 1	WDB9061331N459335
<hr/>				
Rettungswache <u>B I B L I S</u> - <b>Ried Nord -</b>				
HP – JU 340	RTW	23.11.2012	4 / 1	WDB9061331N525071
<hr/>				
Rettungswache <u>V I E R N H E I M</u> - <b>Ried Süd -</b>				
HP – JU 338	RTW	06.12.2013	4 / 1	WDB9061331N559111
HP – JU 43	RTW	30.12.2010	4 / 1	WDB9061331N463684
HP – JU 248	RTW	30.12.2008	4 / 1	WDB9061331N400349
<hr/>				

Amtl. Kennzeichen	Art	Erstzulassung	Sitz/Liegeplätze	Fahrzeugidentitäts Nr.
HP – RK 1310	Rettungswache RTW	<u>L A U T E R T A L</u> 11.12.2012	<b>- Odenwald Nord -</b> 3 / 1	WDB9061531N531048
HP – JU 331	Rettungswache NEF	<u>L I N D E N F E L S</u> 11.04.2011	<b>- Odenwald Nord -</b> 3 / 0	WBAZW41030L434744
HP – MH 924	Rettungswache RTW	<u>F Ü R T H</u> 16.04.2013	<b>- Odenwald Mitte 1 -</b> 4 / 1	WDB9061331N541745
HP – MH 925	RTW	16.04.2013	4 / 1	WDB9061331N536167
HP – RK 915	Rettungswache RTW	<u>M Ö R L E N B A C H</u> 29.11.2010	<b>- Odenwald Mitte 2 -</b> 3 / 1	WDB9061331N459245
HP – RK 2183	Rettungswache RTW	<u>W A L D – M I C H E L B A C H</u> 09.12.2011	<b>- Odenwald Mitte 3 -</b> 3 / 1	WDB9061331N497238
HP – RK 1183	Rettungswache RTW	<u>G O R X H E I M E R T A L</u> 09.12.2011	<b>- Odenwald Mitte 4 -</b> 3 / 1	WDB9061331N497239
HP – RK 1311	Rettungswache RTW	<u>H I R S C H H O R N</u> 11.12.2012	<b>- Odenwald Süd -</b> 3 / 1	WDB9061531N532469
Ersatz - Rettungsmittel				
HP – RK 341	NEF	13.04.2006	3 / 0	WV2ZZZ7HZ6X018834
HP – RK 215	RTW	23.10.2008	3 / 1	WDB9061331N398384
HP – RK 143	RTW	08.02.2010	3 / 1	WDB9061331N433413
HP – RK 140	RTW	27.10.2009	4 / 1	WDB9061331N422211
HP – JU 330	NEF	10.10.2003	3 / 0	WAUZZZ4BX4N014684-7
HP – JU 144	RTW	28.12.2006	4 / 1	WDB9061331N308852
HP – MH 913	RTW	11.04.2007	3 / 1	WV1ZZZ2FZ77014279

## Anlage 5

### Bereichsübergreifende Vereinbarungen

Mit folgenden Rettungsdienstträgern wurden Vereinbarungen und Festlegungen über die Versorgung von Notfallpatienten geschlossen. Diese werden entsprechend der Fortschreibung der jeweiligen Bereichspläne ggf. aktualisiert.

Kreis Groß-Gerau (1.1.1996)

Kreis Darmstadt-Dieburg und der Stadt Darmstadt (20.1.2005)

Odenwaldkreises (5.9.1995) modifiziert (01.04.2008)

Stadt Frankfurt am Main (1.1.1996)

## Anlage 6

### Indikationskatalog

Der Indikationskatalog zur Alarmierung der Technischen Einsatzleitung Rettungsdienst ist wie folgt festgelegt:

<b>I n d i k a t i o n</b>		<b>OLRD - Einsatz</b>	<b>LNA - Einsatz</b>
<b>1.</b>	<b>Brandeinsatz</b> ↓		
1.1	Großbrand ohne Personenschäden		
1.2	Großbrand mit Personenschäden		
1.3	Brand in Industrieanlagen		
1.4	Austritt von toxischen Produkten aller Aggregatzustände		
1.5	Brandmeldeanlage in Krankenhäusern , Altenheimen, Hotels		
1.6	Brandmeldeanlage in öffentlichen Gebäuden, insbesondere Schulen und Kindergärten		
1.7	gesicherte Brandereignisse in Krankenhäusern, Altenheimen, Hotels und öffentlichen Gebäuden, insbesondere Schulen und Kindergärten		
<b>2.</b>	<b>Explosionsereignis</b>		
<b>3.</b>	<b>Gefahrguteinsatz</b>		
3.1	vermutete Exposition		
3.2	gesicherte Exposition		
<b>4.</b>	<b>Zugunfall mit Personenschäden</b>		
<b>5.</b>	<b>Schiffsunfall mit Personenschäden</b>		
<b>6.</b>	<b>Flugzeugabsturz / Hubschrauberabsturz</b>		
<b>7.</b>	<b>Unfall</b> ↓		
7.1	ab 4 Verletzte (unklassifiziert)		
7.2	ab vier Schwerverletzte		
7.3.	Busunfall mit Personenschaden		
7.4	zwei oder mehr LKW beteiligt mit Personenschaden		
<b>8.</b>	<b>Sonstige</b> ↓		
8.1	in ZL vorliegende Objektpläne (z.B. Saukopftunnel etc.)		
8.2	Geiselnahme		
8.3	zeitaufwendige Rettung von Personen		
8.4	mehr als zwei Notärzte / Ärzte im Einsatz		
8.5	mehr als 4 Rettungsmittel im Einsatz (incl. OV, EAV-Alarm)		
8.6	nach Lageeinschätzung der ZL oder Lagemeldung bzw. Anforderung durch Einsatzkräfte (auch Polizei)		
8.7	Einsturz / verschüttete Person		
8.8	epidemische Erkrankungen an der E-Stelle		
8.9	Evakuierungsmaßnahmen o.ä.		
8.10	Großveranstaltungen / Demonstrationen / drohenden Naturkatastrophen (als Vorab-Info)		
8.11	Personensuche (Flächensuche)		